

Schüleraustausch der Klasse 8a mit Lyon (03.12.-14.12.2007)

Unterwegs in Frankreich, unterwegs in Lyon

10 Tage lang sind 32 Schüler des Berliner Rückert-Gymnasiums gefangen in 32 Gastfamilien in einer unbekanntenen Großstadt im fernen Frankreich, namens.....LYOOON * zitter gr gr * ;)

Die Reise beginnt...

Unser Austausch begann am 3. Dezember 2007 um 6⁰⁰ morgens am Flughafen Schönefeld. Als auch die letzten Eltern verabschiedet waren und die komplette 8a eingeecheckt hatte, ging es endlich los! Der 1 1/2 stündige Flug verging sehr schnell und als bei der Ankunft jeder endlich vor seinem Austauschschüler (Corres) stand, kam auch die erste Nervosität auf. Wie ist mein/e Corres? Werde ich mich gut mit ihm/ihr verstehen? Wo werde ich die nächsten 10 Tage wohnen? All' diese Fragen wurden beantwortet, nachdem wir unsere erste kleine Lyon-Tour machten und endlich in den Gastfamilien eintrafen, um den weiteren Abend dort zu verbringen.

Unterwegs in Frankreich, unterwegs in Lyon
Lyon - kann uns eine Großstadt noch begeistern???

Blick von der Pont Bonaparte auf Croix Rouse (Stadtteil im Norden von Lyon)



Die Innenstadt Lyons (la Presque-île = die „Fast-Insel“, da es sich fast, aber eben nicht ganz um eine Insel handelt) ist westlich und östlich von zwei Flüssen umschlungen, der Saone und der Rhône.

Place Bellecour (links befindet sich McDonald's...)



Vom Place Belle-Cour aus, unserem zentralen Treffpunkt (unser eigentlicher Treffpunkt Mc Donald am Place Bellecour), kann man die Basilika mit der goldenen Marienstatue bewundern, die sich auf dem Berg außerhalb der Presqueîle“ befindet.

Basilique Notre-Dame de Fourvière



andächtige Schüler/innen vor der Basilika



Auf diesem Berg lag auch unsere Austauschschule, was für uns bedeutete, dass wir, um in die Innenstadt zu gelangen, die große Brücke *Pont Bonaparte* überqueren mussten. Lyon ist allgemein gesehen eine sehr hügelige Stadt, die auf uns „FLACHLANDBERLINER“ einen sehr süßen Eindruck machte!!!

In den folgenden Tagen trafen wir uns jeden Morgen um 7.50 Uhr auf dem Hof der Schule. Während unsere Corres brav die Schulbank drücken mussten, verbrachten wir die Zeit damit, Lyon zu besichtigen, nach vielen interessanten aber auch anstrengenden Führungen. So besichtigten wir z.B. das Rathaus, das Museum der Brüder Lumière, das Seidenmuseum und das Amphitheater. Eine Besonderheit ist noch extra zu erwähnen: die *Murs peints*. Dies sind riesige Wandmalereien, die täuschend echt aussehen, so dass man glaubt, eine zweidimensionale Wand ist dreidimensional.

die größte Wandmalerei in Lyon



Mittags kletterten wir wieder zur Schule zurück, um uns gemeinsam mit den Franzosen in der Schulkantine bei einem warmen mehrgängigen Mittagessen etwas zu stärken. Nach dieser etwa 1-stündigen Verschnaufpause ging es für uns meist mit einem straffen Programm weiter, welches aber auch mit zahlreichen Shoppingtouren und Freizeit durch Lyon verbunden war. Um 17 Uhr, als auch die Franzosen mit ihrem Unterricht fertig waren, trafen wir uns an der Schule und traten den Nachhauseweg an.

Das Wochenende verbrachten wir in den Familien. Es war sehr spektakulär, da in Lyon das alljährliche Lichterfest gefeiert wurde, das auf Traditionen aus dem 19. Jahrhundert zurückgeht. Viele Gebäude Lyons werden mit ständig wechselnden Effekten beleuchtet und auch die Bewohner Lyons stellen, wie der Brauch einst begann, Teelichter in ihre Fenster. So erstrahlt Lyon über 4 Tage hinweg in einem bunten Lichtermeer.

Statue auf dem Place Bellecour



Am Ufer der Rhône



Rue de la République



Théâtre des Célestins



Am vorletzten Tag unseres Besuchs in Frankreich machten wir, diesmal gemeinsam mit den Franzosen, einen eintägigen Ausflug nach Avignon, einer Stadt südlich von Lyon. Unsere Busfahrt dauerte 3 Stunden und verlief sehr lustig. Als wir in Avignon ankamen, bewunderten wir nur kurz die *Pont d'Avignon*, weil wir eine sehr lange Besichtigung des Palais des Papes, der kurzzeitig Sitz der Päpste (ja Päpste!) war, vorhatten. Anschließend fuhren wir noch in ein nahe gelegenes kleines Dorf, um auch die Natur Frankreichs kennen zu lernen. Nach diesem sehr schönen Ausklang und einem Spaziergang am Fluss fuhren wir mit dem Bus wieder nach Hause.

Papstpalast



Blick vom Papstpalast



Pont d'Avignon



Auf dem Spazierweg zu einer Quelle



Eine Kleinstadt auf dem Wege zurück nach Lyon



Als Revanche boten wir im April beim Gegenbesuch der französischen Corres (31.03.-11.4.2008) in Berlin einen Tagesausflug nach Dresden an. Wir trafen uns am Hauptbahnhof, um auch ihn den Franzosen vorstellen zu können und machten uns auf eine ähnlich lustige Bahnfahrt. Angekommen, wurde uns die Geschichte Dresdens und ihrer Sehenswürdigkeiten, beispielsweise der Semperoper, der Frauenkirche und des Zwingers, von zwei im Renaissancestil verkleideten Führern auf französisch vorgeführt.

Résumé

Unsere Reise nach Frankreich, der Aufenthalt in Lyon war nicht nur ein Ortswechsel, sondern zugleich eine interessante Erfahrung, eine kleine Entdeckungsreise, auf der wir die französische Sprache in ihrem natürlichen Umfeld und im Alltag kennen lernen konnten, auf der wir, auf uns allein gestellt, neuen Situationen ausgesetzt waren, auf der wir netten, gastfreundlichen Menschen begegnet sind.

„Wer einem Fremdling nicht sich freundlich mag erweisen, der war wohl selber nie im fremden Land auf Reise.“ (F. Rückert)



Bericht: Josy Nätebus, Lara Wille